

Gemeindehaushalt 2023 – Haushaltsreden der Fraktionen und Gruppierung

In der öffentlichen Sitzung des Gemeinderats am 14.03.2023 nahmen die Fraktionen und Gruppierung Stellung zum Haushalt der Gemeinde Bad Schönborn für das Jahr 2023.

Haushaltsrede der FW Fraktion Bad Schönborn

Florian Freund



Foto: psp

Sehr geehrter Herr Hüge,
sehr geehrte Kolleginnen
und Kollegen,
liebe Mitbürgerinnen
und Mitbürger!

Nach einer weltweiten Pandemie, nach einem Jahr Krieg in Europa, hoher Inflation und enormen Energiekostensteigerungen spüren wir auch in Bad Schönborn diese Auswirkungen. Die Zahlen des Haushaltsjahres 2023 sehen noch sehr positiv aus und es sind keine neuen Kredite geplant. Doch der Schein trügt, schon in den Jahren 2024, 2025 und 2026 steuern wir in großen Schritten der Mindest- Liquidität entgegen. Dazu kommt ein enormer Investitionsstau, der die finanzielle Lage nicht gerade verbessert.

Trotz all dieser Probleme gibt es einige Projekte, die jetzt angegangen werden sollen.

Allem voran die Schönbornhalle. Hier ist es gelungen, die Mehrheit des Rates und vor allem unseren Bürgermeister nach jahrelanger Diskussion von einer Sanierung statt einem Abriss und Neubau zu überzeugen. Was 10 Jahre nicht ging, geht jetzt plötzlich doch - der einzig richtige Schritt. Denn ein Hallenneubau wäre mit der aktuellen Finanzlage keineswegs leistbar und außerdem in Zeiten von Klimadiskussion und Nachhaltigkeit undenkbar. Wir, die „Freien Wähler“, setzen uns schon seit 2012 für diese Lösung ein.

Des Weiteren wird nun die Franz-Josef-Mone-Schule endlich und sogar noch schneller als geplant energetisch saniert. Dies ist für die Qualität des Unterrichts, aber auch im Sinne der Energieeffizienz dringend nötig und darüber hinaus ein wichtiger, kommunaler Beitrag zum Klimaschutz. Auch dieses Projekt war schon jahrelang unser Anliegen.

Schlussendlich geht auch das Rathaus in Langenbrücken mit neuen Fenstern und einem Zukunftskonzept für dieses Gebäude in das neue Haushaltsjahr. Sowohl die Menschen, die im Langenbrückener Rathaus arbeiten als auch unsere Energiebilanz werden es uns danken.

Wir, die Fraktion der „Freien Wähler“, sind auch bei den diesjährigen Haushaltsberatungen unserer Linie treu geblieben und haben für eine sparsame Haushaltung und eine gezielte Priorisierung der Projekte appelliert und gestimmt. Gerade unsere Anträge, um Kosten zu sparen und Luxusprojekte zu stoppen, sollten in unser aller Sinne sein.

Aus diesem Grund sehen wir auch einige Entscheidungen des Rates kritisch und haben uns dagegen entschieden.

Klimaschutz und Nachhaltigkeit ist ein wichtiges Thema. Wir sehen in all den energetischen Sanierungen unserer Liegenschaften den richtigen Weg, um als Gemeinde klimaneutral zu werden. Dies ist unser Verständnis über den Beschluss der klimaneutralen Gemeinde, dem wir damals sehr gern zugestimmt haben.

Allerdings sehen wir es nicht als unsere kommunale Aufgabe, die Klimaneutralität der privaten Liegenschaften voranzutreiben. Somit sind wir auch entschieden gegen Subventionen für private PV-Anlagen oder Satzungen, die deutlich die Vorschriften der Landesbauordnung verschärfen. Dafür haben wir weder freie Mittel im Haushalt noch Personal.

Außerdem haben wir uns gegen die Sanierung des Radweges westlich der Bahnlinie für 75000,- € ausgesprochen.

Wir sind der Meinung, dass in Zeiten knapper Kassen ein bestehender, gut ausgebauter Radweg östlich der Bahnlinie ausreicht.

In den letzten Wochen wurde das Thema Containerkindergarten in Langenbrücken als Übergangslösung für den Abriss und Neubau von St. Maria viel diskutiert. Ein Thema von hoher Relevanz und enormen Kosten. Hier sehen die „Freien Wähler“ Versäumnisse der Verwaltung.

Wichtige politische Entscheidungen auf einen gemeinsamen, mehrheitsfähigen Nenner zu bringen, sollte die Aufgabe der Verwaltung und des Bürgermeisters sein. Bei explodierenden Kosten sollte man sich möglichen Alternativen öffnen, diese nicht mit vollem Einsatz verhindern und dabei immer Paragraph 24 der Gemeindeordnung im Auge halten, der den Gemeinderat als Hauptorgan der Gemeinde definiert.

Die Liquiditätserhaltung in schweren Zeiten ist Chefsache. Künstlichen Druck und einseitig beleuchtete Stellungnahmen in den Medien, sowie seitenlange Mängellisten von Kindergartenträgern, nur um die persönlich priorisierte Variante der Verwaltung durchzuprüfeln, sind deutliche Angriffe auf die ehrenamtlichen Gemeinderäte, die alle nur das Wohl der Gemeinde im Sinn haben.

Ein herabwürdigender Umgang unter den Fraktionen in der Presse halten wir für einen nicht zielführenden Weg. Ganz im Gegenteil. In der Sache sollten wir uns hier im Gremium auch deutlich streiten dürfen, aber den gegenseitigen Respekt sollten wir noch wahren. Auch und gerade, weil jedes Gremiumsmitglied nur seinem eigenen Gewissen verpflichtet ist. Hoffen wir auf Beruhigung und ein gutes Miteinander im kommenden Haushaltsjahr.

Schauen wir aber jetzt wieder nach vorne: Es gilt in diesem Jahr viele Projekte umzusetzen. Üben wir uns auch in diesem Jahr in gelassener Bescheidenheit und steuern wir unsere Ausgaben gezielt mit Augenmaß und Verstand. Halten wir uns immer wieder die Machbarkeit vor Augen, denn ohne Betreuung durch unser Fachpersonal in den einzelnen Ämtern ist dies nicht möglich.

Wir werden es in den kommenden Jahren gedankt bekommen, wenn wir jetzt sparsam mit unseren Mitteln umgehen. Auch und gerade weil uns als Fraktion das finanzielle Wohl unserer Kinder und Enkel besonders am Herzen liegt.

Besonders bedanken möchten wir uns bei Frau Peno, die viel Arbeit in ihren ersten Haushaltsplan in alleiniger Verantwortung gesteckt hat. Danke besonders für den offenen Austausch, die enorm schnelle Hilfe und die gute Zusammenarbeit. Dieser Dank gilt auch dem ganzen Team der Finanzverwaltung.

Die Fraktion der „Freien Wähler“ werden dem Haushaltsplan mit all seinen Nebenwerken zustimmen.

Packen wir die Projekte an. Gestalten wir im Rahmen unserer dörflichen Möglichkeiten ein gutes und zukunftsfähiges Bad Schönborn.

Es gilt das gesprochene Wort.

Haushaltsrede der CDU Fraktion Bad Schönborn

Fraktionsvorsitzender Daniel Molk



Foto: psp

Sehr geehrte Mitbürgerinnen
und Mitbürger,

Krisen, Pandemie, Konflikte und Inflation prägen die Anfänge der 20er Jahre des 21. Jahrhunderts.

Preise werden höher, Geldbeutel leerer, Fachkräfte in allen Bereichen zuhauf gesucht, in jedem Dorf, jeder Stadt und jedem Land machen sich die Auswirkungen bemerkbar.

So auch im Haushaltsplan 2023 unserer schönen Gemeinde Bad Schönborn.

Aber durch gutes finanzielles und vorausschauendes Handeln und Wirtschaften der vergangenen Jahre und auf Grund der Zuschüsse und Maßnahmenpakete können wir in Bad Schönborn einen Haushaltsplan aufstellen, der investiv Weichen über Jahre hinweg stellt.

Ob alle im Haushaltsplan festgelegten Mittel für Maßnahmen überhaupt abgerufen und umgesetzt werden können, lässt sich jedoch jetzt schon bezweifeln. Viele Maßnahmen aus den letzten Jahren warten immer noch auf ihre Umsetzung und so gilt es diese Projekte und Maßnahmen parallel zu den neu beschlossenen Projekten abzuarbeiten. Eine Kreditaufnahme kann in 2023 wegen genau dieser nicht umgesetzten Maßnahmen vermieden werden. Aber spätestens im kommenden Jahr, mit Verpflichtungsermächtigungen von 6,1 Mio EUR, werden Kreditaufnahmen in 2024 von 4,6 Mio EUR, in 2025 von 7,6 Mio EUR und 2026 von 6,7 Mio EUR notwendig werden. Die liquiden Eigenmittel werden von ca. 14 Mio EUR in 2022 auf ca. 550 TEUR in 2026 schrumpfen. Damit wird die Mindestliquidität gemäß §22 Abs. 2 GemHVO von ca. 690 TEUR unterschritten werden.

Hier zeigt sich, dass mit dem Aufstellen dieses Haushaltsplans jedes zukünftige Projekt kritisch auf die finanzielle Machbarkeit untersucht werden muss. Große zusätzliche Träumereien werden in den kommenden Jahren nicht möglich sein.

Die Prokopfverschuldung wird zum Jahresende 2023 auf ca. 750 € (283 € Kernhaushalt + 287 € Netze BW + 180 € Wasserwerk) ansteigen. Wie im Jahre 2022 setzt die CDU-Fraktion auch 2023 in vielen Punkten des Haushaltsplans Zeichen.

In der festgefahrenen Situation bei der Schaffung von Kindergartenplätzen fand die unsererseits vorgeschlagene Kompromisslösung in Form einer Containerlösung incl. der Bereitstellung von zwei zusätzlichen, neuen Gruppen nach langem Hin und Her mehrheitlich Zustimmung im Rat.

Aus bürokratischen und zeitlichen Gesichtspunkten, d.h. Bau- und Umnutzungsgenehmigung, Betriebserlaubnis, Raum und Größenvorschriften an Kindergärten und Behalt des Kindergartenträgers war diese Interimslösung für uns alternativlos.

Der Ausbau der Michael-Ende-Schule schreitet voran. Ebenso sind Haushaltsmittel für die dringende Sanierung und Erweiterung der Mone-Schule vorgesehen.

Ebenso sind im Haushalt Mittel für einen Kindergarten in Mingolsheim eingestellt. Hier wünschen wir uns eine zeitnahe Festlegung des Standortes. Kindergartenkinder sind die Schüler von morgen und deshalb darf eine zukunftsichere Betrachtung unserer Schulen, auch durch die Zuzugesgebiete, nicht vernachlässigt werden.

Wir stehen zu unseren Kindergärten und Schulen im Ort und freuen uns mit den Betroffenen auf die Umsetzung der beschlossenen Maßnahmen.

Die Generalsanierung der Schönbornhalle beginnt in diesem Jahr mit der Sanierung des Daches und der energetischen Aufwertung der Gebäudehülle. In den nächsten Jahren werden nun jährlich 1 Mio € für die weitere Sanierung zur Verfügung stehen.

Die Zierschindelkonstruktion wird entfernt und die Schönbornhalle wird ein neues „quadratisch - praktisches“ Aussehen bekommen. Wir danken allen im Rat für die Einsicht das im Beton gebundene CO² der Halle nicht frei zu setzen. Auch das fällt unter die Kategorie Klimaschutz.

Dem Vorschlag der CDU-Fraktion zur Mittelerhöhung von zusätzlichen 40 TEUR für Klimaschutz wurde in den Beratungen stattgegeben. So steht der Gemeinde wieder ein sechsstelliger Betrag für Klimaschutzmaßnahmen zur Verfügung, die noch keinem konkreten Projekt zugeordnet sind. Hier setzen wir auf Ideen und Umsetzungen unserer Klimaschutzbeauftragten, des Rates und der Verwaltung.

Zusätzliche Maßnahmen wie eine Nahwärmekonzeption, weitere Umstellung auf LED, Ausbau der E-Mobilität und Neubau von PV-Anlagen erhöhen die Mittel für Klimaschutzmaßnahme auf über 400 TEUR ohne die Maßnahmen an Gebäuden.

Ja zur Klimapolitik, jedoch mit Umsicht, Technologieoffenheit und Verstand! Ökologie und Ökonomie im Einklang.

Das Alter unseres Wasser- und Abwassernetzes lässt sich an der Zahl von Rohrbrüchen festmachen. Als eine der ersten Gemeinden mit Kanalisation im Landkreis (1.Hälfte des 20. Jahrhunderts) bedeutet dies aber auch die alten Leitungen - und das sind etliche Kilometer an Strecke - im Auge zu behalten und zielgerechte Maßnahmen umzusetzen, auch hinsichtlich der erheblichen Wasserverluste im Gesamtnetz. Unsere Bushaltestellen werden ab diesem Jahr barrierefrei umgebaut. Geschlossen wird das Radwegenetz mit der Radwegbrücke Alte Bach und mit hohen Zuschussmitteln wird die Sanierung der Brücke Am Mühlgarten begonnen. Als Ortseingangsstraße bedarf auch die Waldparkstraße incl. der Infrastruktur im Untergrund unserer mittelfristigen Aufmerksamkeit. So wurde unsererseits ein Ansatz beantragt und angenommen.

Voran geht es auch mit dem Sorgenkind der Entlastung der B3. Hier sehen wir nach wie vor den größten Handlungsbedarf. Der beste Schutz vor Emissionen und Einflüsse jeglicher Art ist und bleibt eine Umgehungsstraße. Die Dringlichkeit zeigt sich mit jedem Unfall und Baumaßnahme auf und an der A5.

Die Baumaßnahme in der Huttenstraße wird in diesem Jahr abgeschlossen. Das ISEK für Langenbrücken ist beschlossen und wartet mit guten Ideen für die Zukunft auf.

Das Rathaus in Langenbrücken bekommt neue Fenster und eine Planungsrate für 2024.

So langsam wachsen die ersten Gebäude im Gewerbegebiet „Im Sand“. Jedoch gilt es auch schnellstmöglich weitere Gewerbeflächen zu erschließen, um das Gewerbe als wirtschaftliches Standbein unserer Gemeinde weiter auszubauen und zu festigen.

Beim Thema Grundsteuer gilt für uns unverhältnismäßige Mehrbelastungen für die Bürgerschaft zu vermeiden.

Die von uns vorgeschlagenen Umrüstung auf LED-Flutlicht für die Sportanlagen fand dankenswerterweise Zustimmung im Rat. Ebenso wie der Zuschuss für neuen Außenbordmotor für das Boot des DLRG.

Die alte Drehleiter der Feuerwehr wird ersetzt und die Erhöhung der Vereinsförderung für Jugendliche von 15 auf 25 € finden wir ebenso unterstützungswürdig. Unsere Vereine und unsere Feuerwehren sind wichtige Werbeträger für den Ort und die dort geleistete Arbeit gerade im Jugendbereich ist von unschätzbarem Wert für die Gemeinde.

Die Besucherzahlen des Thermanium steigen wieder an. Dass die Coronakrise und die Inflation das Thermanium belastet haben und weiterhin belasten, ist unstrittig. Aber mit der finanziellen Unterstützung der Gemeinde und des Landes wurde und wird viel Geld zum Standorterhalt beigetragen. Nun gilt es sich für die Zukunft resilient aufzustellen. Bad Schönborn wird und muss digitaler werden. In der Verwaltung hat dieser Prozess bereits begonnen und wir schauen gespannt auf die weitere Umsetzung. Flankiert wird die Arbeit der Verwaltung hier durch viele gute Vorschläge aus dem Arbeitskreis „Smart City“.

Fazit Nur selten wurden in einem Haushaltsplan so viele Weichen gestellt und (Groß-)Maßnahmen berücksichtigt. Nun gilt es, die Projekte mit den Möglichkeiten der Verwaltung abzuarbeiten. Dass dies ein sehr sportliches Unterfangen werden kann, zeigt allein die Fülle der Projekte.

Der Startknopf für die kommenden Jahre wurde durch den Gemeinderat gedrückt. Jetzt heißt es für die Verwaltung: Arbeit, Arbeit und Arbeit.

Abschließend dürfen wir uns beim Bürgermeister und den Damen und Herren der Verwaltung, insbesondere bei Ihnen, Frau Peno und Ihrem Team für die geleistete Arbeit bei der Aufstellung des Haushaltsplans recht herzlich bedanken.

Die CDU-Fraktion stimmt dem Haushaltsplan 2023 (mit Stellenplan), dem Wirtschaftsplan des Wasserwerks und dem Etat der Oberbauer'schen Waisenstiftung zu.

Es gilt das gesprochene Wort.

Haushaltsrede der SPD Fraktion Bad Schönborn

Fraktionsvorsitzender
Dennis Eidner



SPD-Haushaltsrede 2023: „Excuse me, wir haben 2023“

Erneut eine Haushaltsdebatte in Krisenzeiten. Während andere Ängste vor einem Blackout und sozialem Zusammenbruch in Deutschland anheizen, haben wir uns in Bad Schönborn auf den Weg gemacht, unsere Gemeinde unabhängiger von fossiler Energie zu machen und weiter in unsere soziale und wirtschaftliche Infrastruktur zu investieren.

Um so etwas Großes zu leisten, braucht es Mut und nicht Angst. Um den Herausforderungen der aktuellen Krisen und des demografischen Wandels zu begegnen, müssen auch alte Mechanismen durchbrochen werden. Das Mantra „Das haben wir schon immer so gemacht“ reicht 2023 nicht mehr aus, um Bad Schönborn für uns und zukünftige Generationen voranzubringen. Und erst recht nicht, mit Streichanträgen dringende Investitionen zu verhindern. „Excuse me, wir haben 2023“, ein TikTok-Trend (soziales Netzwerk), fasst dies gut zusammen. Die Bedeutung: Veraltete Standards müssen überwunden und von neuen, offeneren, abgelöst werden.

Gut, dass dieses alte Mantra also nicht die Haushaltsdebatte 2023 bestimmt hat. Viele Investitionen bringen wir jetzt gemeinsam voran. Die Haushaltsplanung im Gemeinderat war von einer fairen und sachlichen Diskussion geprägt, wofür wir allen Gemeinderatskolleg*innen danken.

Wichtig war uns u. a. die Förderung der Jugendarbeit und Vereine. Acht Jahre nach der letzten Erhöhung aufgrund eines SPD-Antrags, konnten wir den Gemeinderat erneut davon überzeugen, den Zuschuss von 15 auf 25 Euro pro Vereinsmitglied unter 18 Jahren zu erhöhen. Ehrenamtliche leisten an 365 Tagen im Jahr einen enormen Beitrag für die Jugendarbeit, die Integration neuer Mitbürger*innen und tragen somit zum Zusammenhalt in unserer Gemeinde bei. Neben dieser Erhöhung des Zuschusses stellen wir auch Investitionszuschüsse für Vereine bereit, wie beispielsweise für das Rettungsboot der DLRG oder LED-Flutlichter für Sportplätze.

Die Bücherei wird von uns personelle Unterstützung erhalten, um das Angebot noch attraktiver zu gestalten. Wir möchten, dass sich unsere Bücherei als Ort der Begegnung und des Austauschs etabliert und eine breite Zielgruppe anspricht.

Das Herz aller Gemeindemaßnahmen ist das Rathaus-Team. Sie haben insbesondere in den Krisenzeiten so Vieles für unseren Ort geleistet. Diese Arbeit verdient Respekt und Anerkennung. Mit einem Jobticket wollten wir neue Impulse setzen. In unseren Kitas und in Schlüsselstellen des Rathauses fehlt immer wieder Personal. Im Wettbewerb um Arbeitskräfte muss sich unsere Gemeinde mit Job-Vorteilen attraktiv aufstellen. Hier kann ein Ticket für den ÖPNV ein entscheidender Vorteil sein. Hierfür konnte sich leider keine Ratsmehrheit finden. Zumindest gibt es nun ein 365-Euro-Jahresticket für unsere Nachwuchskräfte.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf dem Ausbau und der Sanierung unserer Schulen. Wir freuen uns, dass nach dem Anbau der Michael-Ende-Gemeinschaftsschule nun auch die Mone-Schule folgt. Ein wichtiger Schritt in die Zukunft.

Die Erfolgsgeschichte des Waldkindergartens geht weiter. In kurzer Zeit wurden neue Kita-Plätze geschaffen und das Angebot mit einem neuen Standort gestärkt. Beim Kita-Ausbau haben wir im Haushalt deutlich gemacht, dass wir in Mingolsheim endlich entscheiden müssen. Der Kita-Neubau Hebelstraße steht zum ersten Mal im Haushalt. Es ist wichtig, dass wir vorankommen, um ausreichend Plätze für unsere Kleinsten zu schaffen. Es muss endlich Schluss sein mit jahrelangen Standort- und Verzögerungsdebatten. Wie teuer das werden kann, sehen wir aktuell in Langenbrücken.

Bad Schönborn hat sich viel vorgenommen. Einstimmig haben wir bereits 2019 beschlossen, dass unsere Gemeinde bis 2030 klimaneutral wird. Auch wenn so manche dies als Utopie bezeichnen, kann dieser Haushaltsplan als unsere Antwort darauf verstanden werden. In diesem Dokument steckt so viel Klimaschutz, wie noch nie zuvor. Wir hätten uns noch mehr vorstellen können. Uns geht es dabei vor allem um konkrete Klimaschutzmaßnahmen in Wärme, Strom und Mobilität.

Unterstützt haben wir viele Bürger*innen bei der Förderung der Photovoltaik-Anlagen auf ihren Dächern. Die rot-grüne Idee aus dem letzten Jahr war ein voller Erfolg. Das Zuschusspaket geht nun in die nächste Runde. Gerne hätten wir den Fördertopf erhöht, um mehr Menschen den Zuschuss zu ermöglichen. Eine knappe Ratsmehrheit stand dabei leider im Weg. Das Projekt jetzt aber zu stoppen – wie es eine Fraktion beantragte – halten wir für ein völlig falsches Signal. Das sah auch die Mehrheit im Gremium so. Bad Schönborn kann die erste klimaneutrale Kurgemeinde werden. Hierfür braucht es neben den finanziellen Mitteln und Maßnahmen auch personelle Power im Rathaus. Liebe Kolleginnen und Kollegen, „Klimaneutrales Bad Schönborn 2030“ ist kein Praktikantenjob. Für Klimaschutz braucht es mehr Fachpersonal im Rathaus. Stattdessen nur auf einen Praktikanten zu setzen, wird nicht ausreichen.

In unseren SPD-Klimawerkstätten haben wir uns seit Langem mit der Idee schwimmender Photovoltaik-Anlagen befasst und im Gemeinderat beantragt. Mit Freude konnten wir alle jetzt in der bundesweiten Berichterstattung lesen: „Deutschlands größte schwimmende PV-Anlage entsteht in Bad Schönborn.“

Doch das darf für uns nur der Anfang sein. Die SPD setzt sich dafür ein, dass weitere schwimmende PV-Anlagen auf unseren Seen entstehen und wir Vorreiter bei diesem Thema bleiben.

Beim Thema Mobilität und Gemeindeentwicklung bieten sich weitere Felder, in denen Bad Schönborn klimapolitische Maßstäbe setzen kann.

Grünes Licht gibt es für den Bürgerbus. Endlich wird dieser mit finanziellen Mitteln im Haushalt aufgenommen. Mobilität darf keine Frage des Alters, Geldbeutels oder Wohnviertels sein. Wir erinnern daran, dass es bei uns immer noch Wohngebiete gibt, die völlig vom ÖPNV abgeschnitten sind.

Zum anfangs erwähnten Mantra gehörte es schon fast zur Tradition, dass die Sanierung des Radwegs bei Kislau aus dem Haushalt gestrichen wurde. Gut, dass mit dieser Tradition nun gebrochen wird. Die gefährliche Schlaglochpiste gehört nun bald der Vergangenheit an. Wir freuen uns, dass wir das Radverkehrsnetz mit vielen weiteren Baumaßnahmen ausbauen. Auch das trägt wesentlich zum Klimaschutz und zur Verkehrssicherheit in unserer Gemeinde bei.

Damit wir weiter attraktiv bleiben, braucht es mehr Tatendrang im Bereich Wohnen. Wer sich für unsere Unternehmen, Kliniken, Kitas und Familien einsetzt, der muss sich auch mit der Frage nach bezahlbarem Wohnraum befassen. Hierzu braucht es u.a. mehr kommunale Initiativen, um den Leerstand von Wohnraum zu verringern. Dafür werden wir uns weiter stark machen.

Mit dem Haushalt 2023 haben wir das alte Mantra des Kaputtsparens überwunden. Wir wollen eine klimaneutrale Kurgemeinde werden, in der das Soziale im Mittelpunkt steht. Wer sonst, wenn nicht wir?! Uns kann das gelingen!

Zum Abschluss danken wir dem Team der Gemeindeverwaltung und unseren Ratskolleg*innen nochmal für die gute Zusammenarbeit beim Haushaltsplan 2023. Diese Zusammenarbeit und der Haushaltsplan stimmen uns als SPD-Fraktion zuversichtlich, dass wir Bad Schönborn in der Gegenwart und in der Zukunft weiter gut voranbringen.

Haushaltsrede der GL Fraktion Bad Schönborn

Fraktionsvorsitzender Torsten Thal



Es gilt das gesprochene Wort

Liebe Mitmenschen
von Bad Schönborn,
Sehr geehrte Damen und Herren
der Verwaltung
Sehr geehrte Frau Gatzke und Frau Peno,
sehr geehrter Herr Vogel und Herr Zimmermann,
Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderatsgremiums,
Sehr geehrter Herr Bürgermeister Hüge,

wer hätte vor einem Jahr gedacht, dass die heutige Haushaltsaussprache erneut überschattet wird durch den schrecklichen Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine. Unsere Gedanken sind daher auch heute bei der ukrainischen Zivilbevölkerung, die mal wieder am stärksten unter den russischen Angriffen leiden muss. An dieser Stelle nochmals ein Dankschön an alle Helferinnen und Helfer im Ort, die bei der Unterbringung und Betreuung der Flüchtlinge geholfen haben.

Dieser Krieg überdeckt wie viele andere Dinge einen wichtigen Aspekt: Der Klimawandel ist die „Überlebensfrage der Menschheit“! Wir führen praktisch einen globalen Krieg gegen die Natur und damit gegen uns selbst, denn wir sind ein Teil dieser Natur. Diese Krise hat sich in den letzten Jahren dramatisch verschärft. Wir sollten daher ein viel größeres Augenmerk auf diese Überlebensfrage legen, und zwar gerade auch auf der kommunalen Ebene. Leider passiert dies in einem viel zu geringen Umfang – denn eines ist klar: Ohne massive Aufwendungen in den Erhalt unserer Lebensgrundlagen in allen Bereichen wie Bauen, Energie, Verkehr, Umweltschutz aber auch dem Zusammenleben, um nur ein paar Beispiele zu nennen - wird es unseren Kindern und den weiteren Generationen auf dieser Welt, aber auch in Bad Schönborn bei weitem nicht mehr so gut gehen wie uns heute.

Wir sollten dies als Gemeinderat bei unserem zukünftigen Tun und Handeln stets im Hinterkopf behalten, sei es, um Bauplätze und Wohnungen zu schaffen, Kindergärten zu errichten aber auch hinsichtlich aller weiterer Anstrengungen. Wir müssen neu denken, althergebrachtes auf den Prüfstand stellen und unseren Ort für die Zukunft rüsten. Denn wie schon auf dem Neujahrsempfang gesagt wurde: „Wenn wir wollen, dass alles so bleibt, wie es ist, dann ist es nötig, dass sich alles verändert.“

Langenbrücken-West ist hier eine Chance einen Ortsteil zu schaffen, der nach den neuesten Erkenntnissen hinsichtlich Wohnens, Energie, Verkehr und Nachhaltigkeit errichtet wird und nicht wie es früher oder bisher geschehen ist – dazu muss man aber offen für Neues sein.

Der Dank der Grünen Liste gilt wie immer zunächst den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung von Bad Schönborn, die sich den täglichen Herausforderungen stellen und sich um das Wohl der Gemeinde kümmern. Unser weiterer Dank gilt dem Team von Frau Peno, die diesen Haushalt aufgestellt haben.

Der Haushalt 2023 umfasst mit einem Posten von 110.000 Euro etwas mehr Spielraum für ökologische und nachhaltige Projekte als die Haushalte zuvor. Dies ist zwar besser als gar nichts aber bei weitem zu wenig und bereits jetzt praktisch komplett verplant. Was ist aber mit den Themen, die sich aus der Klimawerkstatt Ende März ergeben oder weiteren wichtigen Themen in Laufe des Jahres? Letztes Jahr konnte eine gemeindeeigene Photovoltaik nicht umgesetzt werden, da kein Geld bereitgestellt war. Damit dies im Jahre 2023 nicht passiert, hatte die Grüne Liste beantragt im Haushalt 250.000 Euro bereitzustellen, denn jeder hier investierte Euro erspart uns viel höhere Investitionen in der Zukunft. Leider lehnten alle Fraktionen außer der SPD dies ab.

Wir haben zusätzlich beantragt eine weitere zu fast 100 % geförderte Stabsstelle „Nachhaltigkeitsmanagement, Klimaschutz und Öffentlichkeitsarbeit“ zu schaffen, um die Klimaschutzmaßnahmen und das Einsammeln von Fördergeldern voranzutreiben und um das Team der Verwaltung im Klimaschutz und Umweltschutz zu entlasten. Obwohl uns bestätigt wurde, dass eine Entlastung positiv wäre und auch eine Förderung möglich wäre, lehnten dies wieder alle Fraktionen außer der SPD ab.

Die Gewerbesteuereinnahmen entwickeln sich leider sehr langsam und wir bleiben eine gewerbesteuerschwache Gemeinde. Wenn man ehrlich ist, muss man zugeben, dass sich das Gewerbegebiet „Im Sand“ sehr träge entwickelt und leider auch größere Zugpferde von außerhalb bei der Vergabe der Grundstücke nicht zum Zuge gekommen sind. Wir haben bereits im letzten Jahr den Antrag gestellt, dass zukünftig bei neuen Gewerbegebieten die Auswahl der Firmen nach erweiterten Kriterien durchgeführt wird, um die Gewerbesteuereinnahmen schneller zu erhöhen.

Erfreulich ist, dass Bad Schönborn im Jahr 2023 keine neuen Schulden machen muss. Der massive Rückgriff auf die Rücklagen und Verpflichtungserklärungen von 6,1 Millionen für die Folgejahre werden aber dazu führen, dass wir in absehbarer Zukunft wieder Schulden machen werden müssen.

Die großen Investitionen der kommenden Jahre sind daher sorgfältig zu planen. Einer der größten Kostenpunkte ist der Neubau des Kindergartens Sankt Maria in Langenbrücken. Dabei ist das Ärgernis beim Neubau der Einsatz der Containerlösung, da diese weder günstig noch nachhaltig ist. Hier gilt es sich vor Augen zu halten, dass die Grüne Liste zusammen mit der SPD auch Lösungen getragen hätte, die uns einen Kindergarten günstiger und ohne Containerlösung gebracht hätten – Stichwort Hafnerstrasse. Eine Fraktion bestand von Anfang an auf den Neubau am alten Standort und die vielen Prüfaufträge seitens einer anderen Fraktion und die kategorische Ablehnung des Neubaus an der Hafnerstrasse durch alle Fraktionen ausser uns und der SPD und leider auch so manche Verzögerung seitens der Verwaltung führten zu Verzögerungen, so dass im Endeffekt nur die Containerlösung zum September möglich ist. Dieser Lösung stimmen wir heute zum Wohle der Kinder zu, halten es aber nicht für die beste Lösung die möglich gewesen wäre. Weitere größere Kostenpunkte im Jahr 2023 sind die Kosten für die ersten Abschnitte der Sanierung der Schönbornhalle, die nun doch in mehreren Abschnitten durchgeführt werden kann, die Aufwendungen für den Anbau der Michael-Ende Schule, ein Fahrzeug für die Feuerwehr und verschiedene Maßnahmen für den Hochwasserschutz. Der Neubau der Brücke „Am Mühlgarten“ schlägt mit fast 600.000 Euro zu Buche und die Radbrücke „Alte Bach“ und weitere Radwege sollen ebenfalls neugebaut bzw. saniert werden.

Die zusätzliche Beschaffung weiterer Fahrzeuge und Ladestationen für das geförderte E-Carsharing sehen wir positiv.

Das wir hier heute noch immer in einem Ratsalprovisorium sitzen, welches technisch schlecht ausgestattet ist und in keiner Weise dem aktuellen Stand entspricht ist für uns unbegreiflich. Die im letzten Jahr von uns und der SPD vorgeschlagene Umgestaltung des ehemaligen Ratsaals zu einem multifunktionalen und der aktuellen Technik entsprechenden Saal für alle Bürgerinnen und Bürger wird nach wie vor von allen anderen Fraktionen abgelehnt. Hier wird weiterhin in die Vergangenheit geschaut und nicht in die Zukunft – leider!

Wir freuen uns, dass der Klima- und Umweltschutz in diesem Haushalt 2023 wieder einen etwas höheren Stellenwert bekommen hat als im Vorjahr, müssen aber feststellen, dass dies bei weitem nicht ausreicht, um die geplante Klimaneutralität im Jahr 2030 zu erreichen.

Wir müssen unser Bad Schönborn noch nachhaltiger, kühler, weniger hitzeanfällig, regenerativer bei den eingesetzten Energien, noch digitaler und unbürokratischer machen, um nur einiges zu nennen.

Denn eines ist sicher: Nur so bleibt unser Ort langfristig attraktiv, grün und zukunftsfähig – schließlich wollen wir uns alle auch in Zukunft hier wohlfühlen.

Ein afrikanisches Sprichwort besagt: „Wenn an vielen kleinen Orten viele kleine Menschen viele kleine Dinge tun, wird sich das Angesicht unserer Erde verändern.“ So sollten auch wir öfter denken und bei unseren kommenden Entscheidungen stets an die Zukunft denken und nach vorne schauen statt nach hinten.

Ein Lichtblick sind Projekte wie die schwimmende Photovoltaikanlage. Hier investiert allerdings nicht die Gemeinde, sondern ein privater Investor, wenn die Verwaltung gut verhandelt, sollte auch Bad Schönborn davon profitieren können.

Der Einstieg in eine kommunale Wärmeplanung und ein kommunales Energiemanagement sind Schritte in die richtige Richtung – leider dauert dies aber alles viel zu lange. Auch hier könnten zusätzliche geförderte personelle Kapazitäten helfen.

Wir werden dem Haushalt in diesem Jahr zustimmen.

Haushaltsrede der UBBS Fraktion Bad Schönborn

Fraktionsvorsitzender Miro Pivac



Sehr geehrte Einwohnerinnen
und Einwohner von Bad Schönborn,
Sehr geehrte Damen und Herren
der Verwaltung
Sehr geehrte Kolleginnen
und Kollegen des Gemeinderats,
Sehr geehrter Herr Bürgermeister Hüge,

Für die intensiven Vorbereitungsarbeiten zum Haushaltsplan 2023 bedanken wir uns bei Frau Peno. Zudem geht ein großer Dank an die gesamte Gemeindeverwaltung. Nach den Jahren der Coronapandemie haben wir in den allermeisten Lebensbereichen unser gewohntes Leben wieder. Jahrmärkte, Sportevents, Sommer- und Oktoberfeste, Weihnachtsmärkte und die närrische Faschingszeit sind nur einige Höhepunkte in unserer Gemeinde, die wieder ohne Einschränkungen stattgefunden haben. Auch in diesem Jahr haben wir zahlreiche Feierlichkeiten im Jahresprogramm der Gemeinde Bad Schönborn. Besonders das Jubiläumswochenende im Juni, anlässlich des Ortsjubiläums „1250 Jahre Mingolsheim“, ist hier noch zu erwähnen.

Leider sind wir seit über einem Jahr, mit dem Angriffskrieg Putins auf die Ukraine mit vielen Folgen auch in unserer Gemeinde konfrontiert worden. 150 Geflüchtete Menschen aus der Ukraine haben bei uns in Bad Schönborn Schutz gefunden. Ein herzlicher Dank geht an alle Menschen in unserer Gemeinde, die durch ihre Hilfsbereitschaft, in welcher Art auch immer, den Geflüchteten die schwierige Zeit weit Abseits ihrer Heimat deutlich erleichtern.

Weitere Herausforderungen in der jetzigen Zeit aber auch für die kommenden Jahre und Jahrzehnte sind die derzeitige Inflation für jeden Einzelnen, die Energiewende mit Verstand und Weitsicht erfolgreich zu gestalten und den Umweltschutz und die damit verbundene Klimaneutralität deutlich voran zu bringen.

Die UBBS begrüßt weitere, wenn auch kleine Schritte, auf die man sich im Gemeinderat bezüglich der Klimaneutralität bis 2030 einigen konnte. Die Einstellung von 110.000 € für allgemeine Klimaschutzprojekte. Die Umrüstung der Sportanlagenbeleuchtung auf LED mit der Einstellung von insgesamt 60.000 €. Die energetische Sanierung der Moneschule in mehreren Abschnitten.

Die Förderung von privaten PV-Anlagen bleibt zumindest mit insgesamt 30.000€ bestehen. Persönlich bedauere ich, dass man hier zu keiner Aufstockung des Budgets gekommen ist. Durch die hohe Nachfrage und die Lieferverzögerung von

PV-Anlagen mit Speichern aus dem Jahr 2022 wäre eine Aufstockung meines Erachtens sinnvoll gewesen. Zudem wäre es für jeden zukünftigen PV-Anlagen Besitzer zumindest eine finanzielle Minispritze in der sehr kostenspielligen Zeit für Neuinvestitionen gewesen.

Ebenso begrüßen wir den Beschluss des Bebauungsplans durch den Gemeinderat, dass Bad Schönborn in naher Zukunft die größte schwimmende PV-Anlage auf dem Philip-See erhält. Wichtig für unsere Gemeinde ist, dass sie dadurch dem vorgegebenen 2 % Ziel der Landesregierung das besagt, die genannte Prozentzahl der Flächen für regenerative Energie-Anlagen zu nutzen, einen entscheidenden Schritt näher ist. Desweiteren konnten auch Einigungen über die Sanierung von vorhandener sowie neuer Infrastruktur erzielt werden. Hier erwähnen wir die Sanierung der Waldparkstraße und den Radweg Kislau.

Was lange währt, wird endlich gut. Ein Antrag von uns den Unabhängigen Bürgern vom Februar 2020 bezüglich Erneuerung und Aufwertung des Hochbehälters im Ortsteil Mingolsheim hat nach drei Jahren Wartezeit, endlich grünes Licht bekommen. Insgesamt werden 10.000€ für die Sanierung des alten und neuen Aussichtspunktes bereit gestellt. Wir sind froh, dass auch dieses Projekt nach langer Zeit angegangen wird. Ebenfalls hoffen wir, dass die eingestellte Summe ausreicht, um die verschiedenen Sanierungsmaßnahmen und Erneuerungen am Hochbehälter durchzuführen.

Und was lange währt, wird endlich wahr. Das längst überfällige Projekt, die Kernsanierung der Schönbornhalle kann beginnen. Wir alle hoffen, dass der erste Sanierungsabschnitt der Schönbornhalle zu Beginn der Sommerferien startet. Für unsere Mehrzweckhalle ist jeder Tag im derzeitigen Zustand ein Tag zu viel. Wir sind froh, dass es auch in dieser Sache nach jahrelangen Diskussionen und Streitigkeiten einen Entschluss gibt, auch wenn dieser nicht immer alle Menschen in der Gemeinde zufrieden stellt.

Ein Thema im Gemeinderat das uns ebenfalls seit Jahren immer wieder beschäftigt sind die steigenden Kinderzahlen und der Bedarf nach Kindergartenplätzen. Nach langer Standortsuche und Einigung für einen Kindergartenneubau kam anschließend die Absage. Viel Zeit ist verloren gegangen. Mehrere neue Varianten und Möglichkeiten wurden abgewogen und fanden keine Einigung. Weitere wichtige Zeit ist verloren gegangen. Durch den Beschluss das der Kindergarten St. Maria an gleicher Stelle neu aufgebaut wird und dem Bedarf von zusätzlichen Kindergartenplätzen, muss eine kurzfristige alternative gefunden werden. In Anbetracht der Zeit und dem Bedarf von zusätzlichen Kindergartenplätzen ist für uns die Lösung des Provisoriums „Containerkindergarten“ alternativlos. Eine weitere letzte Möglichkeit für neue Kindergartenplätze in der Freien Evangelischen Gemeinde wurde durch die Gemeindeverwaltung geprüft, leider jedoch ohne ein erfolgreiches Ergebnis. Das Provisorium „Containerkindergarten“ ist alles andere als kostengünstig. Für den Gesamtbetrag von über einer Million Euro für die kommenden 24 Monate muss die Gemeinde sehr tief in die Tasche greifen. Jedoch möchte ich nochmals darauf hinweisen, dass dieses Geld nicht einfach sinnlos herausgeworfen wird, sondern in die Frühbildung unserer Kinder investiert wird. Zudem ist es eine Pflichtaufgabe jeder Gemeinde.

Immer wieder sprechen wir von einer starken Vereinskultur in Bad Schönborn. Diese Vereine möchten wir auch finanziell unterstützen. Deshalb sind wir sehr froh darüber, dass wir uns gemeinsam für einen Zuschuss der Jugendarbeit der Vereine einigen konnten. Der aktuelle Zuschuss wird von 15 € auf zukünftig 25 € erhöht. Dies bedeutet einen Jahresaufwand von ca. 22.000 €.

Die Fraktion der Unabhängigen Bürger Bad Schönborn stimmt dem Haushaltsplan 2023, dem Wirtschaftsplan des Wasserwerks und dem Etat der Oberbauer'schen Waisenstiftung zu.

Wir möchten uns bei allen Ehrenamtlichen in Bad Schönborn bedanken. Durch Ihr Tun und Ihr Engagement sorgen Sie für ein besseres Bad Schönborn.

Haushaltsrede der JL Gruppe Bad Schönborn

Vorsitzender Maximilian Leitzig



Sehr geehrte Herr Bürgermeister,
sehr geehrte Damen und Herren
der Verwaltung,
sehr geehrte Bürger,
liebe Kollegen,

die Haushaltsberatungen begannen dieses Jahr - im Gegensatz zu vielen eher negativen Meldungen der Vergangenheit - mit einer durchaus positiven Zukunftsprognose: Ein Zahlungsmittelüberschuss des Ergebnishaushalts von fast 2,9 Mio. Euro und keine neuen Schulden! Gleichzeitig zeigt uns ein Blick in die mittelfristige Finanzplanung, dass eine kluge sowie sparsame Haushaltspolitik gerade auch in den nächsten Jahren erforderlich sein wird. Daher waren die diesjährigen Beratungen davon geprägt, einen Ausgleich zwischen Investitionskraft und der Bildung von Rücklagen herzustellen. Es bedurfte, die Interessen von Entlastung und der notwendigen Weiterentwicklung unserer Gemeinde mit denen der Nachhaltigkeit zu vereinen.

Darüber hinaus symbolisiert der gut ausgestattete Ergebnishaushalt nicht nur maßvolle Ausgaben der Vergangenheit. Leider ist er auch unmittelbare Konsequenz aufgeschobener Investitionen aus den letzten Jahren. Wo Geld in der vergangenen Zeit nicht ausgegeben wurde, besteht zwar Liquidität. Gleichzeitig bedeutet dies für die Einwohner unserer Gemeinde aber auch, dass wichtige Investitionen nicht oder noch nicht umgesetzt wurden. Für uns gilt: Augenmaß bei Ausgaben ist unerlässlich. Geld allein ist jedoch kein Wert, der den Bürgern von Bad Schönborn unmittelbar zugute kommt.

Wir fordern deshalb, dass die Infrastruktur- und Bauprojekte, die für gute Lebensbedingungen in Bad Schönborn unerlässlich sind, mit der gebotenen Beschleunigung realisiert werden.

Hierbei haben wir insbesondere folgende Projekte im Blick: Für die jungen Einwohner von Bad Schönborn ist die zeitgemäße Entwicklung unserer Gemeinde von wesentlicher Bedeutung. Wir begrüßen daher die Bereitstellung von weiteren 200.000 Euro für den Anbau der Michael Ende Schule. Darüber hinaus treiben wir die Planung eines Neubaus des Kindergartens in der Hebelstraße mit einer entsprechenden Rate voran. Die zentrale Investition – auch im Bereich der Kinder- und Jugendförderung – stellt jedoch die Sanierung der Schönbornhalle dar. Bereits im letzten Jahr konnten wir, die Junge Liste, gemeinsam mit den Kollegen der CDU, der Freien Wähler und der Unabhängigen Bürger, die Planung des entsprechenden Projekts erfolgreich durchsetzen. Dieses Jahr statten wir den Haushalt mit 1.000.000 Euro aus, um die ersten Schritte der Sanierung – insbesondere die Instandsetzung des Dachs - umzusetzen. Wir freuen uns darauf, durch eine kluge, nachhaltige und sinnvolle Lösung, die Schönbornhalle Zug um Zug für unsere Vereine, Einwohner und Veranstaltungen aller Art wieder zugänglich und nutzbar zu machen.

Im Bereich der Infrastruktur sind Investitionen in Höhe von rund 842.000 Euro für das Sanierungsgebiet Langenbrücken III geplant. Hierdurch setzen wir das Projekt der Ortskernsanierung im Ortsteil Langenbrücken im Bereich des Straßenbaus hinreichend fort. Überdies werden weiterhin diverse Kanalerneuerungen erforderlich. Diese umfassen ein Volumen von über 950.000 Euro. Hierdurch entwickeln wir die Gemeinde nicht nur an der Oberfläche, sondern ebenfalls in der notwendigen Infrastruktur von Bad Schönborn weiter und sorgen so für die Funktionsfähigkeit unserer Gemeinde.

Bad Schönborn hat sich zur Klimaneutralität verpflichtet. Wir als Junge Liste erkennen diese Verantwortung vollumfänglich an. Deshalb unterstützen wir es, den Geldbetrag

für die von der Gemeinde vorangetriebenen Maßnahmen zum Klimaschutz auf 110.000 Euro zu erhöhen. Hierdurch nehmen wir unsere Verantwortung für die Umwelt angemessen in den Blick.

Weiterhin ist zu betonen, dass unsere Gemeinde insbesondere hinsichtlich der Einwohnerzahlen eine positive Entwicklung vollzieht. Dies ist für die Weiterentwicklung und die Sicherung des Bestands unserer Gemeinde von großem Wert. Damit einhergehende Herausforderungen – wie die sinnvolle und bedarfsgerechte Schaffung von Wohnraum, passend zum Charakter des Ortes, dem Ausbau der Kindergarteninfrastruktur sowie die Fortentwicklung unserer Schulen – müssen daher weiterhin im Zentrum künftiger Debatten stehen.

Darüber hinaus leisten Unternehmen einen wichtigen Beitrag für das Zusammenleben in unserer Gemeinde. Es ist deshalb sehr erfreulich, dass die Einnahmen aus der Gewerbesteuer laut Haushaltsplanung wieder steigen werden. Daneben sorgen Unternehmen aber vor allem für die Schaffung von Arbeitsplätzen und somit dafür, den Einwohnern auch in beruflicher Hinsicht eine Perspektive zu bieten. Weiterhin wird so die Fortentwicklung von Infrastruktur positiv beeinflusst. Wir als Junge Liste wünschen uns, dass nun – nach der Fertigstellung des neuen Gewerbegebiets im Sand – weitere Konzepte für die Ansiedlung von Unternehmen in den nächsten Jahren entwickelt werden.

Insgesamt begrüßen wir den Haushaltsplanentwurf sowie die mittelfristige Finanzplanung mit Blick auf die wichtigen Investitionen unter Berücksichtigung der nachhaltigen Haushaltspolitik.

Deshalb bedanken wir uns abschließend an erster Stelle sehr herzlich bei Frau Peno und ihrem Team in der Finanzverwaltung für die kompetente Vorbereitung und Begleitung unserer Haushaltsberatungen in den letzten Wochen. Ebenso gilt unser Dank unseren Kollegen, mit denen wir überwiegend konstruktive Debatten führen und uns auf sinnvolle Kompromisse einigen konnten.

Wir, die Junge Liste, stimmen dem Haushaltsplanentwurf 2023 und der mittelfristigen Finanzplanung der Gemeinde Bad Schönborn sowie dem Haushaltsplanentwurf 2023 der Oberbauer'schen Weisenstiftung und dem Wirtschaftsplan 2023 des Eigenbetriebs Wasserversorgung Bad Schönborn einschließlich der mittelfristigen Finanzplanung und dessen Festsetzung zu.

Herzlichen Dank.

Stage

Bad Schönborn



Alles. Aktuell.

stage.bad-schoenborn.de

Stage ist der digitale Sammelpunkt unserer Gemeinde. Als Bürgerin und Bürger Bad Schönborns können Sie hier **ohne die Preisgabe Ihrer persönlichen Daten** alle Facebook und Instagram Beiträge der Gemeinde sowie alle Veröffentlichungen auf der Bad Schönborner Website einsehen.

